

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Zustellung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 1/2 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespalteten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingeladnt“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 16. Juli

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten, am 14. Juli. Die Beschlussfähigkeit des Collegiums tritt erst nach halb 6 Uhr ein, der Vorsitzende ermahnt zu pünktlicherer Erscheinung und sagt bei, daß er eine Viertelstunde nach anberaumter Sitzungzeit die Sitzung eröffnen werde.

Selbst scheint sich jetzt nur sicher stellen zu wollen, wegen des Schadens, den die Stadt durch die Verordnungen erleiden würde, um später eventuell im Rechtsweg vorzugehen. Abo. Lehmann betont die Nothwendigkeit des Zusammengehens aller sächsischer und außer-sächsischer Beisitzigen in dieser Frage, und hofft, daß ein nächster Reichstag einen logischen Beschluß in dieser Sache fassen werde.

Anblick; denn es war buchstäblich kein Platz mehr zu haben; namentlich hatten die Fremden den größten Contingent gestellt. Daß bei solcher Fülle die Hitze den nur möglichsten Grad erreichte, läßt sich denken, die Fücher der Damen arbeiteten gewaltig vom Parterre bis zur höchsten Höhe hinauf.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Jägers Seifert aus Theresdorf bei Köstlich, infolge Stechens der Fiegen und sonstigen Ungeziefer, mit schmerzlichen Insekt durch In Anst und Schreden springt die Ehefrau des Seifert vom Wagen und fällt so unglücklich, daß sie durch die erhaltenen Verletzungen nach einer halben Stunde am Schauffenbause verschied. Die mit im Wagen befindliche verwittmete Tischmann aus Jetteritz, dieselbe, welche noch vor wenig Wochen durch Gottes Fügung am Leben erhalten wurde, nachdem ein Kaufmännler sie und ihre Tochter des Nachts mit einer Art schwarz verwannt hat, springt ebenfalls aus dem Wagen heraus, bleibt mit den Klaidern an demselben hängen und wird noch ein Stück mit fortgeschleppt; dieselbe erlitt hierdurch nicht nur bedeutende Kopf- und Gesichtswunden, sondern es ist ihr auch das eine Handgelenk gebrochen, doch kenne man, daß die selbe am Leben erhalten wird. Der Führer des Gefährtes, der Gutsauszügler Seifert, dagegen, welcher im Wagen sitzen geblieben war, ist ohne Verletzungen davongekommen.

Durch die vereinten Bemühungen der l. Staatsanwaltschaft des Universitätsgerichts und des Polizeikommissars 6 ist jetzt ermittelt, daß das muthich in Alrede geschleue Duell bei Leipzig doch stattgefunden und sich die Duellanten ermittelt worden. Dieselben sind auch der That zuwider, wie in den meisten Fällen, ein ganz unbedeutender Vorfall den Anlaß gegeben hat, bereits geständig gewesen, und haben ihrer Aburteilung durch die Criminalbehörde entgegenzusehen.

Görlitz 14. Juli Die heutige Generalversammlung der Aktien-Gesellschaft für Eisenbahnmateriale in Görlitz, deren Aktien zum großen Theil sich in den Händen der Dresdener befinden, nahm einen äußerst günstigen Verlauf. Aus dem Vortrage des Vorsitzenden über den seit dem 16. Jan. c. für Rechnung der Gesellschaft durch den früheren Besitzer des Establishments, Herrn Lübers, geführten Betrieb ging die große Leistungsfähigkeit der Anstalt hervor. Hiernach sind seit dem Zeitraum vom 16. Jan. c. bis Ende Juni für 651,679 Tgr. Bestellungen der bedeutendsten deutschen und ausländischen Fabriken in Ausführung. Es betragen die Bestellungen in nicht ganz 6 Monaten mehr als der Kaufpreis des ganzen Establishments, einschließlich der großen Vorräthe desselben. Als künftigen Director ist der Chef des Maschinen und Wagenwesens der Königl. preuß. Oberkreuzsächsischen und Bosen Stargarder Eisenbahn, der Obermaschinenmeister Herr Sammann, gewonnen worden, ein Techniker von ebenso großem Rufe als Fachkenntnis.

Ein junger Mann von ungefähr 30 Jahren, der sich Dr. phil. J. Schnabel nannte, tauchte vor einigen Tagen in Tharandt auf und kündigte im dortigen Anzeiger die Abhaltung einer öffentlichen Vorlesung „über Einführung der Kartoffeln in Europa“ an, zu welcher er auch eine Anzahl Billets à 10 Ngr. glücklich an den Mann brachte. Noch vor der Zeit jedoch, wo der Vortrag stattfinden sollte, machte sich der Herr Doctor mit dem für die verkauften Billets vorinnahmten Gelde heimlich aus dem Staube und wartet man noch heute seiner Rückkehr. Derselbe scheint auch bereits gegen Ende Mai d. J. hier unter demselben Namen und unter ähnlichen Vorspiegelungen Entreegelber zu einer von ihm in Dresden abzuhaltenen Vorlesung erhoben, sich aber damit ebenfalls ohne Abschied heimlich empfohlen zu haben.

Gestern Vormittag wurde hinter dem neuen Militärhospital ein Leichnam aus der Erde gezogen. Man erkannte in ihm den Beamten des städtischen Beleuchtungswesens, dessen wir bereits gestern Erwähnung gethan. Bekanntlich wurde er seit vergangener Sonntag vermisst. Ob hier ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist bisher nicht constatirt, doch scheinen mehrere Umstände dafür zu sprechen, daß er seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht hat.

Die Aussichten für das Zustandekommen einer Eisenbahnlinie Birna-Tsch sind neuerdings dadurch erheblich geschwächt worden, als jetzt mittelst allerhöchster Entschliessung des Kaisers von Oesterreich einer Concurrenzbahn Concession ertheilt worden ist. Diese würde von Dux nach Bodenbach führen, was nicht allzu erhebliche Terrainschwierigkeiten hat; außerdem würde diese Gesellschaft noch eine Locomotiv-Schleppbahn zur Erde führen. Dem Conortium, das aus angesehenen österreichischen Industriellen besteht, gehört auch unser Mitbürger Herr Otto Seede an. Da der Gesellschaft auszugeben ist, für Kohlen pro Centner und Meile nur 1 Reukreuzer Fracht zu nehmen, so werden hoffentlich auch unsere Baukolonnen durch diese Bahn billiger werden.

Am 8. Juli sind in Bodwa das dem Gutsbesitzer und Holzhändler Leonhardt gehörige Wohngebäude nebst Pferde- und Wagenstuppen und in Markbach die dem Hausbesitzer Frank gehörigen Gebäude, als Wohnhaus, Stallungen, Nebenwohnhaus, Scheune und Holzstuppen, niedergebrannt. An demselben Tage entstand auch in Waldenburg ein Brand, welcher die Frommholtschen und Müller'schen Wohnhäuser bedrohte. Derselbe wurde jedoch bald wieder gelöscht, ehe er noch größere Dimensionen angenommen hatte.

Am 12. d. ist im Dorfe Schönnewitz bei Ditzsch das Gifoldsche Bauerngut bis auf ein Seitengebäude total vom Feuer zerstört worden. Abends gegen 10 Uhr entstand in demselben Dorfe abermals Feuer und brannten infolge dessen zwei Wohnhäuser ab, während den 13. früh 48 Uhr zum dritten Male Feuer ausbrach, wobei die zu den Winkler'schen und Stein'schen Bauergütern gehörigen Scheunen und Seitengebäude abbrannten.

Kuppendorf bei Dippoldiswalde. Ueber das große Schadenfeuer im hiesigen Orte kann ich Ihnen Folgendes berichten: Es brannte am Montag Nachts das in vier Höfe getheilte Vorwerk der ehemaligen Besitzungen des reichen Bergheuerergeschlechts v. Thier. Seine gegenwärtigen Besitzer, die Widler Gustav und Ernst Kästner, wurden mit ihren Familienmitgliedern und Diensten auf die erschreckendste Weise Nachts kurz vor 1 Uhr aufgewacht und das Feuer, dessen Entstehung noch nicht ermittelt ist, nahm mit rascher Schnelligkeit überhand. Sämtliche Gebäude, mit Stroh gedeckt, schlossen einen großen Hof ein und standen in der engsten Verbindung mit einander. Daraus läßt sich denn auch erklären, daß die aus dem ersten Schlafe aufgeschreckten Bewohner nur mit Mühe sich zu retten vermochten, und daß dem einen der Brüder, Gustav Kästner, 125 Stück Schafe, 2 Pferde und 9 Schweine,

dem Ernst Kästner aber 5 Pferde und 1 Kuh in den Flammen umgelommen sind. Auch hat des Letzteren Knecht, die Rettung der Pferde beabsichtigend, in den Flammen seinen Tod gefunden und wenige verlohene Ueberreste bezeichnet die Stelle, wo er aus Treue für seinen Herrn und aus Liebe zu den Thieren, die ihm anvertraut waren, sein Leben so schrecklich endete. Von Mobilien ist wenig oder nichts gerettet worden, denn das Feuer fand in dem starken und reichlichen Holzwerk der alten Gebäude (die Wetterfahne trug die Jahrzahl 1640) so schnelle und reichliche Nahrung, daß die Rettung unmöglich war. Sehr viele werthvolle und nie zu ersetzende Gegenstände sind den beiden Familien verloren gegangen. Eigenthümlich bei diesem Feuer war die Ruhe, welche herrschte. Ein'nder dieses hat viele Feuer, auch des Nachts, mit angesehen, aber diese Erscheinung nirgends in der Weise getroffen. Gewöhnlich hört man in der Stille der Nacht das Brüllen des Rindviehs, das Quilen der Schweine, das Raseln des Fuhrwerks wohl über eine Stunde weit, aber von dem Allen hier nichts. Als ich der Stätte des Unglücks näher kam, hörte ich nur das Schluchzen einiger Mägde, denen Alles verbrannt war, sah eine große Menschenmenge in sehr ruhiger Haltung stand in der Unterflube des Schulhauses die Ehefrau des Gustav Kästner, die den Verlust ihrer ganzen schönen Betten, Wäsche und Kleider schmerzlich beklagte. Sie war mit dem Säugling, der ruhig in einem Körbchen auf der Diele schlummerte, hierher geflohen. Ich umging, soweit möglich war, die noch immer stark brennenden Gebäude, um die Schafe zu sehen, doch war in dem mit dickem Dunste angefüllten Raume nichts zu erkennen. Die eingestürzte Decke und der starke feinerne Siebel hatten sämtliche Thiere unter ihrer Last bedeckt. Glücklicher Weise konnte die Ernte diesem Feuer nicht zum Raube werden obwohl die Betroffenen noch zahlreiche Vorräthe und auch 18 Fuder frisch eingebrachte Heu zu beklagen haben. Das ganze schreckliche Ereigniß wirkt um so tiefer auf die Bewohner des Orts, als seit dreißig Jahren in Kuppendorf kein Feuer gewesen ist. R. St.

Schandau Nächsten Sonntag den 18. Juli werden die zum Ober-Elb-Sängerbunde gehörigen Vereine von Birna, Königsstein, Westlich Cypis, Posta, Hornstein, Lehmen, Naustadt, Polenz, Sebnitz und Schandau in letztgenanntem Orte ihr diesjähriges Gesangsfeest erhalten. Der geschäftsführende Vorstand hat auf den Nachmittags-Festzug, Gesangs- und Instrumental-Concert, auf den Abend aber Festball anberaumt. Bei freundlichem Wetter steht eine zahlreiche Theilnahme sowohl von Seiten der Sänger, als von Seiten eines hiesigen und auswärtigen Publikums zu erwarten.

Tagegeschichte.

Wien, 14. Juli Der Kaiser hat mit Handschreiben vom gestrigen Tage, herabgelangt mit Justizministerialerlaß von heute, dem Bischof Rudiger die über denselben verhängte Kerkerstrafe und deren Rechtsfolgen nachgesehen. (Dr. J.)

Brünn, 14. Juli Gestern Abend fanden abermals in den Vorstädten Zusammenrottungen von Arbeitern statt. Auf Ansuchen der politischen Behörde wurde Militär requirirt, das die Gassen der inneren Stadt abspernte. In der Franz-Joseph-Strasse vor dem Communalwagengebäude war die Zusammenrottung am stärksten, das Militär wurde daselbst mit Steinwürfen empfangen und machte von den Waffen Gebrauch. Man zählt 2 Tode und 12 Verwundete. Am Ritternachts war die Ruhe wieder hergestellt. Militärpatrouillen durchzogen während der ganzen Nacht die Straßen. (Dr. J.)

New-York, 13. Juli. In der gestrigen Nacht entstand hier durch Streitereien zwischen Protestanten und Katholiken ein Tumult, wobei 30 Personen verwundet wurden.

* Eine Schlangenscene. Aus dem Tagebuch eines Soldaten, der in dem letzten amerikanischen Kriege dem General Sherman auf seinem langen mühevollen Marsche von den Ufern des Mississippi bis Savannah am atlantischen Ocean folgte, bringt der New-York Tablet eine schauerregende Erzählung: „Wir hatten“, so schreibt der Soldat, „den ganzen Tag in einer brennenden Sonnenhitze marschirt. Dichte Staubwolken verdunkelten die Atmosphäre und ersickten uns fast. Doch befehl durch den Muth unseres tapferen Generals, dessen Geist einem jeden seiner Soldaten eingehaucht schien, strengten wir alle Kräfte an, um die tausend sich uns entgegenstellenden Schwierigkeiten zu überwinden. Man mag sich aus der Beschreibung meiner Person ein Bild meiner Kameraden machen. Mein Köppi war beschmutzt und zerrissen; mein Bart in Unordnung sowie mein Haupthaar, das seit einer Woche nicht mehr gekämmt worden, voll Staub und Ungeziefer. Meine Augen waren durch die Sonnenstrahlen entzündet und meine Schläfe pochte wie im Fieber. Der Tornister, auf dem die Büchse lag, drückte meine Schultern. Das Blut durchströmte wie Feuer meine Adern und meine Füße waren von so vielen Meilen Marsch zerrissen. — Meine braven Kameraden waren in nicht besserem Zustande. Manche waren auf dem langen Marsche in Folge eines Sonnenstiches oder übermenschlicher Anstrengung todt hingefallen. Oft durchschritten wir ein Gehölz, und wie freuten wir uns, in seinem Schatten ausruhen zu können oder wenigstens erfrischt zu werden. Eben hatten wir ein solches wieder verlassen, als wir in eine weite Ebene traten, welche in einiger Entfernung an einen Sumpf stieß, in dem sich zahlreiche Reptilien badeten und ihren häßlichen Kopf aus dem Wasser reckten, um die sie umgebenden Miasmen einzuzathmen. Von Zeit zu Zeit bemerkten wir eine große schwarze Schlange, eine Otter und eine Wiper durch das Gestrüppe kriechen. Als wir uns einm fast ausgetrockneten Moraste näherten, erhob sich eine ungeheure Schlange in demselben die ihre Kiefer aufriß und zuckelte und ein unheimliches Geräusch ausstieß, als habe sie jene furchtbaren Gestalten, welche ihre Einsamkeit störten, erschrecken wollen. Doch immer vorwärts ging es mit uns. Sherman setzte seinen siegreichen Marsch bis zum Meere unaufhaltsam fort und wider Wald noch Sumpf, noch Fluß noch Ebene oder Berge vermochten ihn zu hemmen. Gegen die Reize jenes Tages, von dem ich vorhin redete, blieben mehrere unseres Corps zurück. Auch ich hörte zu denselben. Ich war nicht im Stande, mich weiter

fortzuschleppen, und als die Nacht herangebrochen, war unser Gros uns schon eine bis zwei Meilen voraus. Da ich den Ueberfall irgend eines wil en Thieres fürchtete, wenn ich auf der Erde einschlafen sollte, suchte ich ein ziemlich nahe gelegenes Gehölz zu erreichen, nahm einen Schluck Brandy aus meiner Feldflasche und erkletterte einen ziemlich hohen Baum, der am Wege stand, nicht weit von einem Sumpfe entfernt, in dem eine Menge Schilfbüschel und höher stagnirenden Wassers sich abwechselten. Ich machte mir Nische und Zweige zurecht, und nachdem ich die nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen, einen Fall zu verhindern, bereitete ich mich zum Schlafe. Doch ich vermochte Anfangs nicht einzuschlafen. Allmählig beruhigten sich meine Nerven, meine Augenlider sanken sich und unbewußt hielt mich bald ein erquickender Schlummer umfangen. — Ich mochte einige Stunden geschlafen haben, als ein bitteres Jammergeschrei vom Fuße meines Baumes mich aufschreckte. Ich sah hinab und war Zeuge einer furchtbaren Scene, die ich in meinem Leben nie vergessen werde und deren Erinnerung mich noch zittern macht. Einer meiner Kameraden wurde bei lebendigem Leibe von den Schlangen verzehrt. Er mußte auch den Versuch gemacht haben, auf den Baum zu steigen, aber erschöpft zurückgefallen sein. Welch ein Schauspiel! Der Mond schien in voller Klarheit und beleuchtete den Sumpf, der von Ungeheuren zu wimmeln schien. In dichter Reihe von allen Farben kamen sie heran und näherten sich ihrer Beute und ihre Schwänze schlugen auf und nieder und glänzten schwarz, grün, gelblich und kupferfarben. Mein armer Kamerad, der so vielen Kämpfen Trost geboten und so manche Meile durchschritten hatte, wurde nun das Opfer dieser Bestien. Ein halbes Duzend kleinerer, lang und rund wie ein Arm, mit breiten Kiemen, verzehrten seinen Kopf, Augen und Ohren waren schon verschwunden und er wand sich unter seinem letzten Lebenshauche. Eine größere dunkle, von der Länge eines Mannes, hatte sich durch die Kleider in den Unterkörper eingekohlet, und ungefähr ein Duzend anderer derselben Art begannen ihr schreckliches Mahl an Füßen, Armen und wo immer sie ankommen konnten. Man glaubte eine Schaar kriechender Geier zu sehen, die den Körper des Unglücklichen bedeckten, sich drehten und wandten und zickten. Ein abschauerlicher Anblick, der bei Weitem größeren Entsetzen einflößt, wie ein gewöhnlich in Verwesung begriffener Leichnam mit seinen Myriaden von Würmern. Ich versuchte, mich zu rühren und einen Schrei auszuklopfen; aber der Schrecken hatte mich fast gelähmt. Krampfhaft griff ich nach meiner Büchse und feuerte die in die Masse hinein. Eine gewaltige Schlange wand sich tödtlich getroffen hin und her. Im Nu stürzte eine Menge anderer über dieselbe, angelockt durch den Geruch des Fleisches, womit sie sich gemästet hatte, und begann hier eine neue Mahlzeit. Es kam mir vor, als habe die Menge der aus dem Sumpfe und aus dem Gehölze herbeieilenden Schlangen kein Ende. Von allen Seiten vernahm ich Geziß, Geräusch und Schlapper. Ich lud wieder und feuerte zum zweiten Male, um wenigstens meinen Kameraden zu rächen, soviel es in meiner Macht stand. Wieder wurde ein Ungeheuer getödtet und das furchtbare Banlet fand neue Nahrung und wurde fortgesetzt. Selbst die Aulacken meines Kameraden wurden aufgefressen, um den letzten Tropfen Blut kämpften die Bestien, so lange auch ein Fetzen Fleisch zu verzehren war, bis sie sich zuletzt nach allen Seiten, bis zuletzt die im Kampfe erlegenen der Gegenstand ihrer Beute wendeten. Ich konnte meine Augen von dieser Scene nicht abwenden und wollte den Ausgang sehen. Ihr Geziß, ihre raschen Bewegungen, die wogenden Linien, welche ihre glatten und geschmeidigen Körper in dieser unentwirrbaren Masse bildeten, sind weder zu beschreiben, noch mit dem Pinsel wiederzugeben. Ueber eine Stunde sah ich diesem Schlangenkampfe zu, als mir der Gedanke aufstieg, daß dieselben mich auch entdecken könnten und was mir dann bevorstehen würde. Mehr als ein stehendes Auge hatte sich schon nach dem Baume gewandt, als ich Feuer gab. Und wirklich, ein Angriff auf mich sollte nahe genug heranrücken. Eine mächtige Schlange hatte einen kleinen Rest meines Kameraden erhascht, als die anderen ihr denselben streitig machen wollten. Um ihnen zu entgehen, wirft sie sich auf den Baum zu, schwingt sich um dessen Stamm und beginnt in raschen Windungen hinauf zu klettern, gefolgt von einer Menge anderer. Sie kam mir näher, bog aber ihren Kopf gegen ihre Feinde zurück; die Windungen ihrer glatten Körper glühen einer Metallfarbe, welche die Knoten des Stammes umschlang. Ein Theil ihrer Beute entfiel ihr, so rasch waren ihre Drehungen und Bewegungen. Ich glaubte mich verloren. Meinen Säbel riß ich aus meiner Scheide. Der Säbel, der meine Hauptstütze bildete, war bereits von ihr erreicht; ein Schlag, und ihr Kopf war von ihrem Rumpfe getrennt. Schwer fiel ihre Masse zur Erde und riß die anderen, die ihr gefolgt, mit hinab. Ich sah ihren häßlichen Kopf noch über die Erde rollen und Blut und Geifer aus ihrem Munde fließen. Doch nun war ich gerettet, denn die Aufmerksamkeit der übrigen Ungeheuer war von mir abgelenkt. Sie begannen bald sich nach dem Sumpfe und dem Gehölze zurückzuziehen. Ich hörte mit freudigen Jütern das sich entfernende Geräusch im Laube und das Geplätsche des Wassers der Pfützen des Sumpfes, in welches sie sich hineinstürzten. Alles wurde still; aber hinabzusteigen, ehe es Tag war, wagte ich nicht. Raum sandte die Sonne ihre ersten Strahlen, da machte ich mich, die Büchse zum Schusse geladen, und den bloßen Säbel zwischen meinen Zähnen, hinab zu den Gebeinen meines unglücklichen Kameraden. Ich floh, denn ich konnte diesen Anblick nicht länger ertragen. Bei jedem Schritte, den ich machte, glaubte ich eine Legion jener Ungeheuer auf meiner Verfolgung. Ich begegnete jedoch bald einer Reiterabtheilung, welche die Nachzügler zusammenzufassen sollte, und diese brachte mich in einem furchtbaren Zustande körperlicher und geistiger Erschöpfung in's Lager. Oft habe ich diese furchtbare Episode unseres Marsches meinen Kameraden erzählt, aber ich glaube, die Hölle mit all' ihren Schrecken konnte nicht einen schrecklicheren, tieferen Eindruck auf mich machen, als diese Vernichtung meines Kameraden an einem Sumpfe in Süd Carolina.“

* Ein Russe hat an der Episthan zu Wiesbaden in voriger Woche 250,00 Fr. verloren.

Die von dem Größten Expreß-Bureau arrangirte Extrafahrt nach der Schweiz hat in den weitesten Kreisen ein vielseitiges Interesse erweckt, wie noch kein ähnliches Unternehmen zuvor. Bei künftigen Anmeldestellen in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Meisa, Reichenbach und Berlin haben bereits zahlreiche Zeichnungen stattgefunden, so daß der Extrazug mehr als gesichert ist und bestimmt am 24. Juli früh 5 Uhr von Dresden abgehen wird. Für Touristen von Fach, für Expeditionen und jeden Naturfreund kann es kaum eine schönere und lohnendere Reise geben, als in die Schweiz, deren Besuch nicht sobald wieder für so geringe Fahrkosten geboten werden dürfte.

Wer als Toilette-Artikel ein äußerst fein duftendes Haaröl liebt, gebrauche Pleimes' Kölner Kräuter-Oel, mit echt türkischem Rosenöl parfümirt. Dasselbe macht das Haar glänzend und stärkt dasselbe wie den Haarboden sehr. Al. 10 Mgr.

Stets vorrätig in Dresden bei Oskar Baumann, Frauenstraße 10.

F. Kaufmann & Sohn's
Akustisches Cabinet
 Ostraallee 10, täglich v. 10-6 Uhr. Entree 10 Mgr.

Bierhandlung, Hollack,
 große Schlessgasse Nr. 7,
 empfiehlt Pilsener, Leitmeritzer, Culmbacher, sowie
 sächs. Lager- u. einfache Biere in Gebinden, Flaschen
 und Kannen.

Federmatratzen
 von 5/8 Zhr. an und eiserne Bettstellen
 von 2/3 Zhr. an, stets auf Lager.
 Hancke und Hantzche.

Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt stets gründlich Spec.-Arzt Dr.
 G. Neumann, Freib. Platz 21 a. Sprechst. 8-10 U., 1-4 R.

Oskar Baumann,
 Frauenstraße No. 10.
 Größtes Lager aller echt englischen und französischen
 Toilette-Artikel.
 Größte Auswahl feiner Parfumerie-Toiletteartikel, engl. Parfüm,
 echt köln. Wasser zu Fabrikpreisen, Trichter-Wach- und
 Badeschwämme, Parf. Kops-, Zahn- u. Haarbürsten. Alle
 Arten feiner Kämmen, Meißel, etc.

Wollene u. baumw. Strickgarne,
 Zwirne, Seiden, Zepfir- u. Castorwollen, Canevas etc.
 empfiehlt billigst **Theodor Schubert,**
 5 Schöffergasse 5, neben Herrn Kaufm. G. W. Starke.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5 a.
 Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr
 für größere Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Nationale Lehrerinnen u. Professoren für Franz. (Pariser), für Engl., Ital., Span. u. Russ. **SPRACH-COLLEGIUM, Prager Str. 36, Prof. MUTH, Dir.** Solo- u. Zirkelstunden für Damen u. Herren 50 Solost. von 20 Thlr., 50 Zirkelst. von 5 Thlr. an.

Programm- und Billet-Verkauf zur Extrafahrt in die Schweiz, am 24. Juli a. c.

über Nürnberg, Stuttgart (einschl. der Fahrt über den Bodensee) bis Zürich u. retour ab Dresden.

III. Cl. 15 Zhr. —	Leipzig. 14 Zhr. —	Chemnitz. 13 Zhr. 15 Mgr.	Riesa. 14 Zhr. 20 Mgr.	Reichenbach. 12 Zhr. 10 Mgr.
II. Cl. 20 Zhr. —	19 Zhr. —	18 Zhr. 15 Mgr.	19 Zhr. 20 Mgr.	17 Zhr. 10 Mgr.

Dresden: Geude's Expreß-Bur.,
 Altstadt, Annenstraße 9,
 Neustadt, an der Kirche.
 Leipzig: Königl. Staatsbahn-Billet-Expedition, Bahnhofs.

Leipzig: Wagner's Expreß-Bureau,
 Chemnitz: Königl. Staatsbahn-Billet-Expedition,
 Wäcker's Expreß-Bureau.
 Meisa: Königl. Staatsbahn-Billet-Expedition.
 Reichenbach: Königl. Staatsbahn-Billet-Expedition.
 Berlin: C. Stangen's Reise-Bureau, Markgrafstr. 43.

Programme A 3 und 10 Nr. durch vorerwähnte Billet-Verkaufstellen.

Gartenmöbel
 empfiehlt in großer Auswahl das Korbwarenlager von
G. Schurig,
 45 Wilsdruffer Strasse 45, 27 gr. Plauensche Strasse 27

Universal-Flecken-Reinigungs-Necessaire,
 enthaltend in sauberer Cartonage die Mittel, um aus Geweben und Stoffen jeder Art Flecken, Brenndr., Blut, Butter, Schokolade, Eier, Fäulen, Fett, Krudt, Gras, Harz, Höllestein-, Kaffee-, Kalk-, Lack-, Leim-, Wachs-, Obst-, Oel-, Fett-, Runzeln, Nagen, Nests, Nesselst., Nadel-, Schwefel-, Staub-, Strain-, Saure-, Stock-, Tinten-, Tücher-, Tücher-, Wein-, Wachs-, Wispel-, Zuckerflecke etc. zu entfernen, nebst sachverständiger Gebrauchsanweisung a. 1/2 Zhr., bei
H. Blumenstengel,
 Galeriestraße Nr. 17, vom Altmarkt herein linke Seite.

Weissbier
 wird täglich vom Eis frisch verzapft
 à Kanne 12 Pfg.
 Grosse Schiessgasse 7 u. Rosenweg 58.
Herrmann Hollack.

Englische Brause-Limonade
 (Ananas, Citronen, Himbeer, Orange),
Limonade gazeuse
 empfiehlt die Königl. Sächs. Fabrik künstlicher Mineralwässer
Gebrüder Reih,
 Raltzenstraße 62.

Ein gut empfohlener jüngerer
Pharmaceut
 findet angenehme Stellung bei gutem Salair sofort oder später in Dresden. Nähere Auskunft erteilt **C. Jungbühnel,** Postplatz, Dresden.

Genueser Citronen
 empfiehlt in Kisten und ausgepackt billigt
Carl Otto Zahn,
 18 Wilsdrufferstraße 18.

Gesucht
 werden einige Schulknaben, welche im Tabakfabriken kundig und arbeitsam sind. Zu melden
Cigaretten-Fabrik Ernst Rossbach,
 Mannstraße 62 part.

Einen Lehrling
 für seine Droguen-, Chemikalien- und Farbenhandlung sucht zu sofortigen oder baldigen Eintritt (bevorzugt werden solche, die schon einige Zeit gelernt als Apotheker oder Kaufmann).
C. Jungbühnel,
 Annenstraße, Dresden.

Einige Nonnen's-Anlagen sind
Kohl's Annen-Bur., Königlstr.

Gen. Produkten- u. Vietnam-Geschäft oder eine passende Localität in guter Geschäftslage wird baldigst zu kaufen oder zu mieten gesucht. Adressen werden erbeten Ged.-straße 14, part.

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein junger Mann, welcher flottes Verköufer und eine hübsche Hand schreibt, der wohnhaft schon in einem Papier-Geschäft conditionirt hat, bei
Carl Richter,
 Papier- u. Schreibmaterialien-Handl., Neustädter Markt.

Ein Hund entlaufen,
 ein cher, weißgelb, ohne Maulkorb, mit einer Steuernummer aus Duppel-Bismarck. Wiederbringer 1 Zhr. Belohnung u. 1/2 Zhr. Belohnung.
 Zum **Kauf- u. Verkauf**

Ein in besten Zustande befindliche Nähmaschine, besonders für Federarbeit, ist für den feinen Preis von 40 Zhr. zu verkaufen. Näheres Leutnantstraße 91, im Schwitzgewölbe.

Capitalien
 auf Stadt- und Landgrundstücke gegen Hypothek vermittelt das General-Agentur-Bureau Amalienstr. 9 part. links.

Stadtguts-Verkauf.
 unweit Dresden gelegen, bestehend aus massiven Gebäuden, Areal: 45 Acker schönes Feld, lebendes und totes Inventar vollständig. Miete trägt das Gebäude extra 130 Zhr. Näheres Amalienstraße 9 part. links.

Ein Haus
 in einer der besten Provinz-Stadt soll für den Preis von 6000 Zhr. verkauft werden. Dasselbe enthält ein flott Material-Geschäft mit Niederlagen und Einlober, Veredelung etc.
 Näheres Amalienstraße Nr. 9, part. links.

Agenten-Gesuch.
 Eine bestrenommirte und gut eingeführte Lebens- u. Versicherungs-Gesellschaft sucht für Dresden und für die Provinz noch thätige und solide Vertreter. Gefällige Offerten franco durch die Exped. d. Bl. unter V. A.

Geld-
 Darlehen aus was auch immer und Wandel jede Art: Lombard-Brief 20, 11. M. Küffer.

Ziegenmilchen.
 Wegen Abreise findet der Verkauf meiner Ziegenmilchen (am Zwinger, Palaisgarten und an der Bürgerwiese) nur noch bis Mitte August statt und erlaube ich die geehrten Abonnenten, ihre Abonnements-Marken bis dahin abzulassen zu wollen, indem dieselben nächstes Jahr keine Gültigkeit haben. Hochachtungsvoll
Conrad Fessler
 aus Appenzell.

Microscop.
 Zu verkaufen ist ein gutes, neues Microscop von Melner in Beglar mit drei Objectivsystemen und drei orthoscopischen Ocularen. Vergrößerung 35 bis 800 Mal. Ansaugen von 10 bis 12 und 3-5 Halbbaufr. 22, 2. St.
 Ein Violino für 50 Zhr., Russ.-Secr. Sopra, Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratzen, alles billig zu verkaufen. Ged.-straße 8, 1. St.

Gasthofsverkauf
 Der Gasthof in Langburkerdorf bei Neustadt-Stolpen, an der Dresden-Hamburger Chaussee gelegen mit schönem Gemüth und Grasgarten, Seitengebäude, viel Stallung, neuerer Kegelbahn und sehr schönen neugebauten Tanzsaal, Alles sehr schön und bequem eingerichtet, auch ist daselbst Materialwaaren-Handlung mit sehr bequem eingerichteten Laden und guter Kundschaft, soll Familienverhältnisse wegen mit oder ohne Inventar sofort verkauft werden. Näheres bei dem Verkäufer selbst.
 Preis 5500 Zhr.

Ein junges gebildetes Mädchen, mit **Werber u. Wilson's** Maschinen völlig vertraut, findet in unserer Nähmaschinenfabrik dauernde Condition
Seidel u. Naumann,
 Plauenischegasse 9b.

Compagnon-Gesuch.
 Zu einem höchst lucrativen Bergbau-Unternehmen auf Braunkohlen von 460 Schefel Areal bei 20 Ellen bester Kohlenmächtigkeit unmittelbar an der Bahn und bis zur Erde zu verfrachten, wird zur Ausübung dieses Objectes ein Compagnon mit 600 Zhr. gesucht. Gefällige Offerten erbetet man sich baldigst unter Chiffre **H. H. 36** franco poste rest. Leipzig.

Emil Schöne,
 Drechsler-Meister,
 Johannisstraße 12.
 empfiehlt sich mit allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten und verpflichtet bei prompter Bedienung billige Preise.

Ein Mädchen, den gebildeten Stand den angehörend, in dt. pr. 1. October d. J. eine Stelle als **Gesellschafterin** bei einer einzelnen Dame oder als **Gehilfin der Hausfrau**, sei es hier oder auswärts. Auswärtige Anfragen werden unter **B 100** Amalienstraße 16, 1. St., erbeten. Näheres ebenfalls selbst.

Ein Sattler
 auf Wagenbau geübt, findet sofort aushaltende Beschäftigung bei gutem Lohn
E. Pönitz,
 Ritzendorf b. Velitz.

Stadt-Brauerei-Verkauf.
 In einer Provinz-Stadt soll die Stadt-Brauerei verkauft werden; dieselbe ist in flottem Betriebe und liefert einen Umlag von 2500 Eimer Lagerbier und 3500 Eimer einfaches Bier, welches sich bei noch flottem Betriebe verdreifacht. Preis 25,000 Zhr. Näheres Amalienstraße 9, part. links.

Stadt-Brauerei-Verkauf.
 In einer Provinz-Stadt soll die Stadt-Brauerei verkauft werden; dieselbe ist in flottem Betriebe und liefert einen Umlag von 2500 Eimer Lagerbier und 3500 Eimer einfaches Bier, welches sich bei noch flottem Betriebe verdreifacht. Preis 25,000 Zhr. Näheres Amalienstraße 9, part. links.

Sehr beachtenswerth!
 Der Urmacher und Mechaniker **Oscar Lange** in Mühlberg a. El., hat einen Wagen erfunden, welcher mit Federkraft getrieben wird; derselbe wird vermittelst eines Hebels ohne Anstrengung aufgezogen, mit Leichtigkeit gelenkt, läuft nach einem Aufzuge eine halbe Stunde weit und legt dieselbe in zehn Minuten zurück.
 Der Wagen hat elegantes Aussehen und einen bequemen Sitz, kann auch sofort zum Stillstehen gebracht werden. Ein solcher Wagen kann für den Preis von 90 Thalern, gegen Nachnahme oder baare Einzahlung, von obigen Benannten bezogen werden.

Rosinen.
 a Pfund 30, 35 und 40 Pf.
Corinth.
 a Pfund 25, 30 und 35 Pf.
Campino-Caffees
 grün und gelb,
 a Pfund 60, 70, 75 und 80 Pf.
Guatemala, a Pfund 80 u. 85 Pf.
Laguaya, a Pfund 85 und 90 Pf.
Java, grün, 9 und 10 Mgr.
Java, Braun, a Pf. 10, 11 u. 12 Mgr.
 bei 5 Pfund billiger, empfiehlt
Albert Herrmann,
 gr. Bräbergasse 11 am gold. Adler.

H. Himbeersyrup,
 pr. Pf. 65 Pf.
H. Kirschsyrup,
 pr. Pf. 65 Pf.
 sehr stark von indischen Compensader eingetocht.
 empfiehlt geneigter Beachtung
Albert Herrmann,
 große Bräbergasse 11, a. g. Adler.

H. Isländer Matjesheringe,
 4 8 und 10 Pf.
f. gr. neue Vollheringe
 f. kleine neue Vollheringe in Tonnen und ausgepackt empfiehlt
Albert Herrmann,
 ar. Bräbergasse 11, a. g. Adler.

Wanzenseife, Stadt 3 Mgr.,
Radicaler Wanzentod
 1/2 Pf. 10 Mgr., 1/2 Pf. 6 Mgr.,
 1/2 Pf. 3 Mgr.,
Bers. Insectenpulver,
 a Maßle 3 u. 1/2 Mgr.,
Weißes Pfeffer und Camphor
 (Schutz gegen Motten),
Fliegenleim, Fliegenpapier, Bullrich'sches Blutreinigungssalz,
 a Pf. 8 Mgr., empfiehlt
Ernst Ludw. Zeller,
 Landhausstraße 1.

Weizen-Träber und Spüllicht
 verkauft noch billiger die Stärkefabrik in Fischbachwitz an der Elbe.

Schillerschlösschen.

Heute
Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadt-Musikdirector **Erdmann Puffholdt**.
 Friedensmarsch a. Kena v. Wagner. Ouverture u. Mische v. Gluck.
 Fest-Ouverture v. Hugo Ulrich. Sinfonie Nr. 11 (6-ter) v. Mozart.
 Soldaten-Länge, Walzer v. Vanner. Ouverture v. Robt. Ross v. Mendels.
 Tarantelle v. Wittling. Joha. Bach'sche.
 Ouverture Nr. 2 v. Veonore v. V. v. Cavatine a. d. Woppet v. Mecherber.
 Beethoven. Symphonie-Länge, Walzer v. Gungl.
 Finale a. Kurvante v. Weber. Ma. Pol' a v. Strauß.
 Anfang 6 Uhr. Entrée 3 Ngr. Nr. Kell.
 Bei eintretender Dunkelheit Beleuchtung durch 5000 Gas-
 flammen.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Heute grosses Concert
 ausgeführt von **Hrn. Musikdir. J. G. Fritsch** mit seiner Capelle.
 Orchester 30 Mann. Streichmusik.
 Abends: **Brillante Gasbeleuchtung des Gartens.**
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Cassen.
 Licht großes Concert. J. G. Fritschner.

Das diesjährige zweitägige große Vogel- schießen auf dem Feldschlösschen

wird **Montag den 19. und Dienstag den 20. Juli** abgehalten und werden Freunde des Schießens hierdurch eingeladen.
 D. Schützencomité.

Auf Obiges bezugnehmend, erlaube ich mir zu bemerken, daß an beiden Tagen Concert vom Musikchor des R. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, unter Leitung des Herrn Musikdirector **Frenker**, stattfindet. Den 1. Tag: **Illumination**; den 2. Tag: **grosses Feuerwerk**. Anfang des Schießens 3 Uhr, mit Introduction an der Schießhalle. Anfang des Concerts 5 Uhr.
 Vorstandungsobv. C. Freyer.

Große Wirthschaft des R. großen Gartens.

Heute Freitag
Großes Militär-Concert
 vom Musikchor des R. S. 2. Gr.-Reg. Nr. 101 „König Wilhelm“, unter Leitung des Herrn Musikdirector **H. Frenker**.
 Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Hr. Pippmann.

Vorläufige Anzeige. Park Reiewitz.

Sonntag den 18. Juli
Grosses Sommerfest und Extra-Concert
 v. Königl. Feld-Artillerie-Stubstrompeter **Herrn August Böhme** mit dem verstärkten Artillerie-Trompeterchor.
 Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Ngr. Hr. Frenker.
 NB. Bei unangünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Lincke'sches Bad

Gefang, Romit, Ballet, Gymnastik u. s. w.
 Freitag, den 16. Juli 1869

Großes Concert und Vorstellung

ausgeführt von der Capelle des **Haus** unter Leitung des Herrn **Conit Beumann** und dem engagierten Sänger- und Künstlerpersonal.
 Auftreten der Opernsängerin und Soubrette **Frau Nerges-Glasig**, der **Soubrette Frl. Köster**, des Komikers **Hrn. Krüger**, sowie des **Charakteristikers und Musikanten Charles Nerges**.
 Auftreten des **ersten und vorzüglichsten Clowns der Welt, Mr. Hulne u. Sohn**.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Ngr. Reservirter Platz 5 Ngr.
 Bei unangünstiger Witterung Concert u. Vorstellung im großen Saale.
 J. Busch.

Pilsner Bierhalle.

7. grosse Schießgasse 7.
Heute Militär-Frei-Concert im Garten.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Herrmann Hollack.

Körnergarten

Heute Militär-Frei-Concert.
 Anfang 7 Uhr. Von 2 Uhr an Kästleinchen. Wilhelm Griller.

Münchner Hof.

Heute grosses entreefreies Walzer-Concert.
 D. Seifert.

Central-Halle.

Heute von 7 bis 10 Uhr **Tanzverein. A. Selschlägel.**

Ergebenste Einladung. Frei-Concert (Militärmusik).

Heute im Saal auf dem Schützenplatz
 Anfang 6 Uhr. Leitungsbv. K. Hildebrand.

Tanzmusik im Gasthof zu Niedergorbitz.

Sonntag den 18. Juli
 wozu ergebenst einladet
 C. Bauer.

Dampfschiff-Fahrten Stettin=Copenhagen.

Dampfer „Stolp“, Capt. G. Ziemke, Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend Mittag.
 Passagierpreis: Kabinplatz 4 Thlr., Deckplatz 2 Thlr.
Stettin=Riga.
 Dampfer „Mercur“, Capt. G. H. Uppendieck, Abfahrt von Stettin 21. Juli; 4., 18. August; 1., 15., 29. September.
 Rud. Christ, Griebel in Stettin.

Nächsten Sonntag den 18. Juli Grosses Extra-Militair-Concert im Albert-Salon zu Tharandt

vom 2. Jäger Bataillon aus Weichen unter Leitung des Herrn Musikdirector **Carl Werner**.
Nach dem Concert Ball.
 Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Ngr. A. Reffler.

Deutsche Halle.

Bekanntmachung.
 Wegen so starken Besuches des Hauptbühnen Lehnigs, der so sehr gelegenen **Maylust**, ist für alle mögliche Extrabühnen und kaltes Essen Sorge getroffen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit rechtskräftigen Erkenntnisses wird hiermit bekannt gemacht, daß **Herr Cantiller Gottlob Anton Dietrich** in Chemnitz als Verfasser und Einreicher des in Nr. 106 der **Dresdener Nachrichten** vom Jahre 1868 unter der Aufschrift: „Zur Aufklärung“ abgedruckten, gegen die frühere Verwaltung der damals zu Dresden bestehenden „Sächsischen Schampagnerfabrik“ gerichteten Antrages auf Abzug der Herren **Conradt Gustav Ackermann** und **Wenig** in Dresden, als früherer Mitglieder der genannten Verwaltung, wegen Verleumdung zu einer Geldbuße von **fünfzig Thalern**, sowie zur Tragung der Unterbanden, sooften verurtheilt worden ist.
 Chemnitz, am 5. Juli 1869.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht daselbst, Abtheilung für Strafsachen.

Bekanntmachung.
 Die **Schänkenabgabe Nr. 2** in **Koltzsch**, mit 6 Acker Feld und Wiese, darunter 2 Acker wachsende Grundstücke, soll
den 20. August 1869
 Vormittags 11 Uhr
 an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden. Die Bedingungen der Versteigerung sind bei dem **Versteigerer, Carl August Gub** in **Koltzsch**, sowie bei dem **Unterschiedenen** zu ersehen.
 Kamenz, am 14. Juli 1869. **Adv. Ernst Beck.**

Holz-Auction.

Im **Gasthof zu Altdöhlen** sollen
am Freitag den 23. Juli d. J.
 von **Vormittags 9 Uhr** an
 die auf **Döhlener Forstrevier** im **Döhlener Forste** der **Mitteltelle** und des **Wassengrundes** zu bereiteten
 408 weichen Stämme von 4 1/2 bis 13 1/2 Zoll Mitteldicke und 20 bis 48 Ellen Länge.
 98 harten 4 1/2 bis 8 1/2 Zolligen Alder von 5 bis 13 Zoll oberer Stärke, 253 weichen 4 1/2 bis 9 1/2 Zolligen Alder von 6 bis 19 Zoll oberer Stärke, 837 weichen 6 bis 8 1/2 Zolligen Kiefer von 3 bis 5 Zoll oberer Stärke, 2 Stück bücher Stämme von 6 Zoll unterer Stärke und 20 Ellen Länge, 65 1/2 Schwed. harte Stangen von 1 bis 6 Zoll unterer Stärke und 3 bis 24 Ellen Länge,
 1 harte Schwefelkiste,
 20 1/2 weiche Schiffsstämme,
 3 harte Alderpfähle,
 12 1/2 weiche Alderpfähle,
 2 1/2 Schwed. harte Alderpfähle,
 6 1/2 Schwed. weiche Alderpfähle
 einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den bei Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.
 Wer diese Holzgüter vorher besichtigen will, hat sich an den **Herrn Revierverwalter Scherffig** in **Döhlen** zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.
 Dresden, am 13. Juli 1869.
Das Königliche Forstverwaltungsamt.
 Schulze. Garten.

Hammel-Verkauf.

Freitag den 23. Juli Mittags 1 Uhr stelle ich einen
 Transport von **750 Stück schöner Weide-Hammel** zum Verkauf und laße Kaufliebhaber dann erbeugen ein.
 Glaubt bei Nicola. **Ed. Gäbler.**

Annthandlung in Baden-Baden

wegen Sterbefalles unter ähnlichen Bedingungen zu verkaufen.
 Näheres bei **G.** Sonntag in **Baden-Baden**.

Vorsdorfer Apfelwein, beste Qualität, Julius Garbe,

a Post. 4 Ngr., empfiehlt
 Hausnerstraße.

Vorgerückter Saison wegen fertiger Herren-Garderobe

um mein Lager etwas zu räumen noch **10 Proc. billiger** als wie bisher zu den schon anerkannt äußerst billigen Preisen bei sofortiger Bedienung.
A. Seidenbecher,
 Schloss-Strasse 13.

Pfälzer Cigarren = Reinhold Behnisch,

a Kille 3 Thlr., 100 Stück 10 Ngr. empfiehlt
 Süßstrasse Nr. 2. part.

Balmenzweige, Röhrenpalmenzweige, Bouquets, Kränze

schön und billig, Papiermühlengasse 12.

Neu und bewährt!

Lager des so nützlichen
Fabricata der Herren
Aleberg & Hoffstroh.
 Körperfreie, gefahr- und geruchlose
Streichzündhölzchen,
 welche an jeder trockenen Stelle leicht
 anzuzünden, der so schädlichen Weichber-
 ausdünstung gänzlich entbehren, auch
 von der Nähe des Feuers nicht selbst
 anzuzünden u. mit ihrer Gmüthleub-
 würdigkeit für Wohnzimmer wie für
 Küche und Kinderstube billigsten Preis
 verbinden empfing die **Sittanz** v.
Ludwig Kraußsch, Altmarkt 11,
 (nicht mehr in „Kemper Hof“) und ist
 in den Stand gesetzt, **Weberver-**
käufers Vorkaufstellungen zu **fabri-**
preisen abzulassen.

Gelder

find an **Cavaliers** und **Grundstückbe-**
sther zu vergeben. Näheres **Amalien-**
straße Nr. 9 part. linke.

Ein Schank- und Speise- Wirthschaft

soll für den Preis von **250 Thlr.** ver-
 kauft werden. Näheres **Amalienstraße**
Nr. 9 part. linke.

Ein Vater,

30er, welcher seine Kinder rechtlich er-
 nähren will, durch **Mutter** um kein
 Vermögen gekommen, bittet **edelden-**
ken e **Herrn** **Beinhold** um eine **Stel-**
lung, sei es als **Portier,** **Conducteur,**
Vorausgeber oder **Muheter,** er oder
 anderswärts. **Beste** **Adressen** bittet man
 unter **E. W.** bis **18. d. M.** in der
Expedition d. **Bl.** abzugeben

Gesucht werden

auf vorstehende erste Etage e **Hydrobat**
12-1500 Thlr. auf ein **rehabilit**
Grundstück bis **Witte** **August.**
 Nur **Selbstkäufer** wollen ihre
 Adressen unter

Guts-Verkauf

bei **Görlitz.**
 Bestehend aus **berühmten** **Ge-**
bäuden mit **höflichen** **Garten,** **massiven**
Wirthschaftsgebäuden, **Areal** **244 Mor-**
gen incl. **30 Morgen** der **schönsten**
Wälder mit **himmelschen** **Lebenden** und
schönen **Inventory** und **Gerät** zu ver-
kaufen. Preis **320 0 Thlr.** Näheres
Amalienstraße **9,** part. linke.

Corsets

mit **Mechanik,**
 Stück von **10 Ngr.** an.

Mechanik

das **Paar** **1 Ngr.**

Heinr. Hoffmann,

21^a **Freibergerpl. 21^a**

Braunfohlen,

Ullersdorfer u. **Schlossberger**
 von **bester** **Qualität** empfehle am **aus-**
schiff- **angewies** zum **Kindes** **haben**
 und **neuen** **Dalen** zu **Wägen** zu **billigen**
Preisen. **Wesselsky.**

Guts-Verkauf.

Ich **beabsichtige,** mein **Gut** in der
Provinz **Sachsen** **1 1/2** **Stunde** von der
Bahn **ge** **er,** zu **verkaufen.** **Gebäude**
 von **2** **Jahren** **neu** **gebaut,** **Ställe** **ge-**
wehrt. **Zum** **Gute** **gehören** **465** **Morgen**
Acker, **Bestellung** **in** **Rapp,** **Wägen**
Koagen, **Gerste,** **Paler,** **Kartoffeln,**
Wemenge, **Ace** **u. s. w.** **Inventory** **8**
Werde, **16** **Stk** **Kindvieh,** **10** **Schweine**
300 **Stk.** **Schafe.** **Diese** **soll** **Wä-**
millenverhältnisse **halber** **billig** **für**
42000 **Thlr.,** mit **15000** **Thlr.** **Anzah-**
lung **verkauft** **werden.** **Der** **Rest** **der**
Kaufgelder **können** **zu** **4 1/2** **Proc.** **10**
Jahre **stehen** **bleiben.** **Nur** **Selbst-**
käufer **wollen** **ihre** **Adressen** **unter** **A.**
B. 42000, **franko** **in** **die** **Exp.** **d. Bl.**
niederlegen, **wo** **dann** **das** **Nähere** **so-**
fort **erfolgen** **soll.**

Wädel, Vaden, und Comptor-Gin-

richtungen sind **billig** zu ver-
 kaufen, **Amalienstraße** **20,** part.

Hierzu eine Beilage.